

## **Protokoll zum Kongress des Bundesverbands „Theater in den Schulen“ am 23.03. und 24.03.12**

Protokoll für die Seminare

**We are family (Corinna Honold)**

**Explore your store (Katherina Oberlik)**

(beide am 24.03.12)

### **I. We are family – Biographisches Theater mit dem Schwerpunkt Klasse 5 + 6**

#### **1. Einstieg**

Zum Einstieg wurde ein Film gezeigt zu einem am Thalia-Theater inszeniertem Projekt „We are family“, welches unter der Leitung der Theaterpädagogin Corinna Honold mit Laienschauspieler/innen verschiedener Generationen erarbeitet wurde.

*„Ein Stück über die sehr widersprüchlichen Gefühle, die Jugendliche mit ihren Eltern und Geschwistern und Großeltern verbinden. Geborgenheit-Eifersucht-Trennungängste und Wunschträume zeigen wir in verschiedenen Familienkonstellationen von Patchworkfamilie bis Großfamilie.“ (von der Homepage des Thalia-Theaters).*

- Zur Erarbeitung des Projekts wurden sog. „Ideenbücher“ verwendet. Dort werden persönliche Texte und Bilder der Teilnehmenden zum Projekt gesammelt. Dies soll zur Ideensammlung und zur Dokumentation des Projekts dienen.

#### **2. Aufwärmphase:**

Aufwärmspiel Zipp – Zapp (bei uns bekannt unter Swish-Boom-Bang)

### **3. Hinführungsphase:**

a) Bewegung zu Musik, die sich mit dem Thema Familie beschäftigt (z.B. Pink, family portrait).

b) Beim Anhalten der Musik werden nacheinander Standbilder zum Thema

Vater- Mutter – Kind

Geschwister

Scheidung

Familienfeier

erstellt. Die Personen finden sich dabei zufällig, zwischen den Standbildern gehen alle Teilnehmer/innen zu der Musik durch den Raum.

Die Standbilder werden dann noch einmal durchlaufen (als Alternative bietet sich laut C.H. auch an, dass die Teilnehmerinnen Fotos von Familiensituationen mitbringen, die anderen Teilnehmerinnen erzählen dann jeweils Geschichten zu den Bildern).

Beim dritten Durchlauf der Standbilder sagt jeder der beteiligten Figuren einen zu der Situation passenden Satz, beim vierten Durchlauf werden alle Standbilder noch einmal so durchgespielt, dass alle Teilnehmer/innen die Arbeitsergebnisse der anderen Gruppen hören bzw. sehen können.

c) Es werden von jedem/r Teilnehmer/in ein typischer Elternsatz aus der Kindheit auf einer Karte aufgeschrieben (z.B. „Iss auf, in Afrika verhungern die Kinder!“), die Karten werden von allen Teilnehmer/innen einmal laut vorgelesen, dann in die Mitte des gemeinsamen Kreises gelegt. Bei Musikuntermalung erhält jede/r noch einmal die Gelegenheit, sich die Sätze durchzulesen und sich dann der Sätze auszusuchen.

Alle bewegen sich weiter zur Musik im Raum, jeder spricht zunächst den ausgesuchten Satz für sich, dann werden verschiedene Betonungen ausprobiert:

aufdringlich

wütend

deprimiert

arrogant

verständnisvoll

Die Sätze werden dann nochmals durchgetauscht und dann noch mal in verschiedenen Betonungen gesprochen.

Die Sätze werden dann verwendet, um Dialoge zu führen. Beim Gehen durch den Raum sprechen sich die TeilnehmerInnen mit den Sätzen in verschiedenen Betonungen an.

Die Sätze werden dann mit chorischem Sprechen dargestellt: Alle gehen durch den Raum, einer hält an, sagt einer seinen Satz in einer beliebigen Betonung, alle anderen Teilnehmer sind ebenfalls im Freeze stehen geblieben, wiederholen den Satz in derselben Betonung.

Die Sätze werden dann in verschiedenen „Geschmacksrichtungen“ gesprochen. Alle Teilnehmer/innen versuchen ihren Satz

süß

salzig

knusprig

sauer oder

scharf

zu sprechen.

In einer anschließenden Improvisationsszene werden zwei Teilnehmer/innen nach vorne gebeten, die ihre Sätze dann einmal in verschiedenen Geschmacksrichtungen sprechen. Dabei lässt sich sehr gut die veränderte Mimik und Körperhaltung beobachten.

#### **4. Erarbeitungsphase**

In Kleingruppen oder in Einzelarbeit werden verschiedene Aufgaben bearbeitet

- 1) Text schreiben zum Thema: Mein besonderes Erlebnis als Kind (kreatives Schreiben)
- 2) Text schreiben zum Thema: Geborgenheit (kreatives Schreiben)
- 3) Geschichte in fünf Standbildern zum Thema Trennung soll erstellt werden (4 Personen)
- 4) Mithilfe der aufgezeichneten Elternsätze aus der vorangegangenen Übung wird ein Dialog erstellt (4 Personen)
- 5) Ein innerer Monolog zum Thema Teenagerschwangerschaft wird in Standbilder umgesetzt, welches von einem Sprecher kommentiert wird.

#### **5. Vorstellung der Ergebnisse**

Zum Abschluss werden die Ergebnisse vorgestellt, dabei wird beim Ablauf darauf geachtet, dass sich das Vorlesen der Texte vom kreativen Schreiben mit den Darstellungen abwechselt.

Insgesamt war dieser Workshop sehr hilfreich und interessant, da konkret zum Thema „Biografisches Theater“ Wege aufgezeigt wurden, wie sich Projekte umsetzen lassen. Der Workshop war sehr klar strukturiert und enthielt reichhaltig Input.